Trinkwasserhygiene

Im Trüben fischen

Vieles, was wir augenblicklich in puncto Legionelleninfektionsprävention tun (müssen), beruht auf Spekulation. Ob es nutzt oder nicht, kann niemand schlüssig belegen. Ob es schaden würde, weniger zu tun, weiß man nicht, weil sich das natürlich keiner traut.


Die GOBSAT-Methode

PD Dr. Elisabeth Meyer wurde deutscher. Sie könnte nicht nachvollziehen, wie unsere Legislative zulassen konnte, dass hier mit einer Mischung aus Angst, moralischem Druck und Mutmaßungen ein wirtschaftliches Perpetuum mobile für einen ganzen Industriezweig geschaffen wurde, ohne die kritischen Stimmen einer breiten hygienischen Fachschaft zu hören. Der technische Maßnahmenwert von 100 KBE/100 ml Wasser sei nach der GOBSAT-Methode willkürlich festgelegt worden (GOBSAT = Good Old Boys Sat Around a Tabel), so die Hygienefachärztin. Da es bei Legionellen bekanntermaßen keinen Zusammenhang zwischen der Erregeranzahl im Trinkwasser und der Infektionswahrscheinlichkeit gebe, könne man noch nicht mal voraussetzen, dass der Wert im besten Glauben für die Sicherheit der Öffentlichkeit so niedrig wie machbar gewählt wurde.

Der langjährige Leiter der Trinkwasserkommission, Prof. Dr. Dr. Martin Exner, hielt dem entgegen, dass nachweislich auf Trinkwasseranlagen zurückzuführende Legionellosefälle in den 1990er Jahren Handlungsdruck erzeugten. Und da für Legionellen kein wissenschaftlich begründbarer Grenzwert festgelegt werden könne, unterhalb dessen eine Gefährdung mit Sicherheit auszuschließen wäre, wurde ein Maßnahmenwert festgelegt. Gute Erfahrungen sind ihm Beweis genug, dass die Menge von 100 KBE/100 ml, die dem Betreiber Handlungsbedarf signalierte, richtig gewählt wurde. Was die Stringenz in der Auslegung der Vorgaben der TrinkwasserVO angeht, ruderte Exner zurück. Wichtig sei es, den technischen Maßnahmenwert in den zentralen Komponenten der Leitungssysteme nicht zu überschreiten. In der Peripherie könne man auf die Selbstheilungskräfte des Systems durch Spülen setzen. Ob als Wert nicht auch 1.000 oder 10.000 KBE pro 100 ml Wasser Legionellosen zuverlässig verhindern würden, weiß man nicht. Das auszuprobieren, hält Exner wegen der positiven Erfahrungen mit dem niedrigen Maßnahmenwert für fahrlässig.

Der Alltag ist anders


HCM | 10. Jg. | Ausgabe 1-2/2019

Die Kirche im Dorf lassen

Höller hielt entgegen, dass die Dunkelziffer bei den Legionellosen groß sei und dass auch diese schwere Lungenentzündung das Gemeinwesen finanziell belastet: mit 38.400 Euro pro Fall. Somit mache es über die moralischen Verpflichtung hinaus, hygienisch einwandfreies Wasser zur Verfügung zu stellen, auch wirtschaftlich Sinn, Legionellosen nach allen Regeln der Kunst zu vermeiden.


Ermüdung blieb auch für die Teilnehmer. Maaßen sprach ihnen aus der Seele, als er in seinem Schlusswort forderte, bei der Legionellenprävention die Kirche im Dorf zu lassen und zu einem sinnvollen Maß zurückzukehren. „Und: Wenn wir schon – wie immer wieder gefordert wird – Geld zu haben, um unsere Trinkwasseranlagen auf Vordermann zu bringen, dann sollte es uns die öffentliche Hand wenigstens zur Verfügung stellen.“

Maria Thalmayr

Die FKT war dabei

Auftaktveranstaltung des FKT-Forums Klinikenergie

Einspartricks und energierechtliche Minenfelder


Maria Thalmayr

4. Fachmesse Krankenhaus Technologie

Gesammelte Genialität

Den Energiedurchsatz reduzieren


Pumpen auf Pump
Da der Austausch alter Pumpen durch neue in Krankenhäusern oft an den klammen Finanzen scheitert, gibt es mittlerweile Finanzdienstleister, die das Geld für die neue Technologie vorstrecken. An den Beispielen des Klinikums Ludwigshafen und des Krankenhauses Landshut erörterte Olaf Behrendt von „pesConcept“, ein Unternehmen, das sich auf den Austausch von Heizungspumpen spezialisiert hat, wie seine Partner von Anfang an sparen. Der Ersatz alter durch neue Technologien erhöhe außerdem die Betriebssicherheit. Neue Pumpen werden mit bis zu 30 Prozent vom Bundesamt für Wirtschaft und Energie und Trinkwasserhygiene


Ausführungstechnik (BAFA) gefördert. Die Präsentation zum Thema finden Sie auf der FKT-Homepage im Bereich Wissen/Tagungspräsentationen.

Maria Thalmayr

V.i.S.d.P für die FKT
Horst Träger (Präsident)
Wolfgang E. Siewert (Vizepräsident)

Geschäftsführender Vorstand
Horst Träger, Präsident, Rostock
Wolfgang E. Siewert, Vizepräsident, Norden
Christoph Franzen, Schatzmeister, Krefeld

Redaktion
Maria Thalmayr (mt)
Pressesprecherin der FKT
Kawendelstraße 6
82299 Türkpenfeld
Tel.: 08193 999538
E-Mail: maria.thalmayr@fkt.de
Internet: www.treffendetexte.eu

Geschäftsstelle
Fachvereinigung Krankenhaustechnik e.V. (FKT)
Hermann-Löns-Straße 31
53919 Weilerswist
Tel.: +49 2254 8347680
E-Mail: fkt@fkt.de
Internet: www.fkt.de